



Regenbogenforelle

Situation in Liechtenstein



Eckdaten zum Fischereiverein

- Gegründet 1953
- Einziger Fischereiverein Liechtensteins
- Pächter aller Fischgewässer des Landes (160km²)
- Einziger Aquakulturbetrieb des Landes
- Fischereiaufsicht



Gesetzlicher Auftrag

Art. 3

Verpachtung

- 1) Sämtliche Fischgewässer des Landes bilden ein Pachtgebiet, das von der Regierung als Ganzes verpachtet wird.
- 2) Die Verpachtung erfolgt an einen Fischereiverein, wenn er:
 - a) sich für den Schutz und die Aufwertung des Lebensraums einsetzt;
 - b) eine nachhaltige Bewirtschaftung und Nutzung des Fischbestandes gewährleistet;

Historie

- 1970er:
 - Bau von Abwasserreinigungsanlagen
 - Stopp der Kiesentnahmen aus dem Alpenrhein
- 1980er:
 - Stopp von Regenbogenforellenbesätzen im Talraum
 - 1986 Äsche in Liechtenstein ausgestorben
 - Wiederbewässerung zahlreicher Talfließgewässer
- 1990er:
 - Stopp von Regenbogenforellenbesätzen im Alpenraum
 - Beginn Seeforellenzucht, später Bachforellen
- Seit 2000:
 - Niveaugleiche Anbindung der Gewässer an den Alpenrhein
 - Entfernung sämtlicher Fischwanderhindernisse (WRRL)
 - Zahlreiche Lebensraumaufwertungen



Aktuelle Situation

- Binnenkanal:
 - 1980: 4 Fischarten
 - 2013: 17 Fischartenarten
- Land:
 - Über 26 Fisch und Krebsarten auf 160km²
- Selbsterhaltender RBF-bestand im Talraum
- Kein Nachweis der RBF im Alpenraum
- Starke Äschenpopulation (1986 noch ausgestorben!)
- Seit 2017 Nachweis von laichbereiten Nasen





Fazit

- Die Regenbogenforelle lässt sich in Liechtenstein nicht ausrotten
- Häufigste Fischart
- Abnahme der grossen „Regenbogenseeforellen“
- Zunahme der Äschen und Bachforellen
- Lebensraumverbesserung und Durchgängigkeit dient allen Arten



